

Arnim, Ludwig Achim von: Romanze vom großen Bergbau der Welt (1806)

1 Auf! richtet Augen, Herz und Sinn
2 Zu jenen blauen Bergen hin,
3 Da Gott der Berg-Herr thronet!
4 Fahrt von der Erde tiefen Bahn
5 In grünen Hoffnungs-Kleidern an,
6 Wo milder Segen wohnet;
7 Betet, tretet
8 Im Gemüthe
9 Zu der Güte,
10 Die bescheret,
11 Was den Leib und Geist ernähret.

12 Gott hat in diesem Erdenball
13 So mancher Erze reichen Fall
14 Mit weiser Hand verborgen.
15 Gold, Silber, Kupfer auf sein Wort,
16 Streicht in den edlen Gängen fort,
17 Die Menschen zu versorgen,
18 Mächtig, prächtig
19 Durch die Flötzen
20 Heißt er setzen
21 Die Metallen,
22 Daß sein Ruhm muß herrlich schallen.

23 Es sieht so manches rauhe Land
24 In Werken seiner Wunder-Hand
25 Macht, Kraft und Weisheit spielen,
26 Wo man kein zartes Blümchen spürt,
27 Kein Frühlings-Gras sich grün aufführt,
28 Muß die Natur erzielen,
29 Lichte, dichte
30 Berggeschicke
31 Zum Gelücke,

32 Die erweisen,
33 Wie man soll den Schöpfer preisen.

34 Es streicht in diesem Erdenhaus
35 Im Erz zu hellen Tage aus
36 Des großen Vaters Liebe,
37 Die wittert vor bei Tag und Nacht,
38 Aus jeden Stollen, Kluft und Schacht;
39 Die weissen Quarzgeschiebe
40 Geben eben
41 Wie die Gänge
42 Durch die Menge
43 Zu erkennen,
44 Was wir Vater-Güte nennen.

45 Denn da sieht ihren milden Gott
46 Die Armuth nach dem herben Spott,
47 Und vielen Zähren-Triefen.
48 Wenn das Vermögen ist verwüst,
49 Und alle Mittel zugebüßt,
50 Kommt aus der schwarzen Tiefen
51 Letzlich, plötzlich
52 Reiche Beute
53 Für die Leute,
54 Die vertrauen
55 Gott, und gläubig auf ihn bauen.

56 Drum rufen wir auch diesen an,
57 Der fündige Gebirge kann
58 Eröffnen und erhalten;
59 Er wolle mit der Segens-Hand
60 Auch über unser Sachsenland
61 Forthin genädig walten;
62 Hören, Lehren,
63 Wenn wir schürfen

64 Und bedürfen
65 Hülff und Rathen,
66 Sonst ist nichts mit unsern Thaten.

67 O großer Grundherr aller Welt!
68 Weil deine Vorsicht uns erhält
69 Auch von der Erden Schätzen;
70 Bescheere gutes Erz allhier,
71 Und laß die Gänge, Macht und Zier
72 In ewge Teufen setzen.
73 Klüglich, tüglich
74 Laß uns bauen
75 Ohne Grauen,
76 Mittel finden,
77 Und den Mangel überwinden.

78 Zähl uns in Assers Stamm mit ein,
79 Und laß uns so gesegnet seyn,
80 Daß Erz an Schuhen klebe,
81 Daß sich kein edler Gang abschneid,
82 Und uns vergnüge jederzeit,
83 Viel reichen Vorrath gebe.
84 Größ're, beß're,
85 Sieh aufs Gleiche,
86 Daß der Reiche
87 Dem nicht schade,
88 Der bedürftig deiner Gnade.

89 Doch bitten wir dich, Herr! zugleich,
90 Mach' uns zuerst am Geiste reich,
91 Mit himmlischer Genüge;
92 Daß unser Gang zu dir gericht,
93 Die Stunde ja verrücke nicht,
94 Noch tausend Mittel kriege,
95 Handel Wandel,

96 Sey gerichtig
97 Und vorsichtig
98 Laß uns bleiben,
99 Weil wir hier das Bergwerk treiben.

100 Schenk uns nur, allerhöchster Hort!
101 Was Christus hat gefördert dort
102 Aus seiner Leidens-Grube,
103 Da er zum Lebens-Gange brach,
104 Und hieß uns alle folgen nach,
105 Die Beuten, die er hube,
106 Muthig, blutig,
107 Durch die Klüfte
108 Seine Hüfte
109 Hilft uns wallen,
110 Wenn des Leibes Schacht muß fallen.

111 Die Welt ist unser Golgatha,
112 Wo ein Kreuzgang dem andern nah:
113 Laß Zion uns erblicken,
114 Und Karmel, da in stolzer Ruh,
115 Elias ruft der Knappschaft zu,
116 Weit von den Erdgeschicken:
117 Glück auf! Blick auf!
118 Komm gefahren
119 Vor den Jahren,
120 Komm in Sprüngen
121 Von der Sabaths-Schicht zu singen.

122 Drum führ' uns einst, wie Simeon,
123 Auf einer sanften Fahrt davon,
124 Zu deinen Friedenszechen,
125 Wo man das neugeborne Kind,
126 Auch den Erz-Engel mächtig find,
127 Und Freuden-Gold kann brechen:

128 Oedes, schnödes,
129 Müssen merken
130 Die Gewerken
131 Hier in Hoffen,
132 Bis sie dort den Gang getroffen.

(Textopus: Romanze vom großen Bergbau der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37>)